

Medien-Information

Erstmals digitale Abstimmung

Vollversammlung des Diözesanrats hat neuen Vorstand und Delegierte gewählt

Freiburg (pef). Der Diözesanrat der Katholiken in der Erzdiözese Freiburg traf sich am Freitag und Samstag (19./20.2.) zur konstituierenden Vollversammlung des Diözesanrates in digitaler Form: Per Livestream konnten Mitglieder und Interessierte dem Treffen beiwohnen. Die Vorsitzende des höchsten Laiengremiums der Erzdiözese, Martina Kastner, begrüßte die Anwesenden und dankte den Delegierten „für Ihre Neugierde, Ihren Mut, Ihre Bereitschaft, hier im Diözesanrat mitzuarbeiten und sich mit Kompetenz, Kraft, Ideen und Visionen, und mit Ihrer Zeit einzubringen.“

Eine besondere Herausforderung stellte für die Organisatorinnen und Organisatoren in diesem Jahr die Wahlen für Vorstand und Vertretungsaufgaben dar, da diese online erfolgten, berichtete Geschäftsführer Martin Müller: „Ein wirklich einmaliger Vorgang in der über 50-jährigen Geschichte des Diözesanrates. Wir sind alle erleichtert, dass wir die Abstimmungen erfolgreich durchführen konnten und blicken nun gespannt auf die kommende Wahlperiode. Wir hoffen, dass ab der Herbstvollversammlung Präsenz Veranstaltungen wieder möglich sind, da uns viele wichtige Themen erwarten, die es zu bearbeiten gilt.“

Martina Kastner ist erneut zur Vorsitzenden gewählt

Als Vorsitzende des Vorstandes wurde zum dritten Mal Martina Kastner gewählt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Monika Bohn, Klemens Gramlich, Benjamin Nohe und Hermann Schwörer gewählt. Insgesamt sieben gewählte Delegierte werden zukünftig den Diözesanrat im Diözesanpastoralrat vertreten: Detlev Aurand, Birgit Frei, Rita Griebhaber, Claudia Jacobs, Ursula Knoll-Schneider, Johannes Neubert und Bruno Vogler-Wangler. Weiter ist die Vorsitzende Martina Kastner kraft Amtes Mitglied in diesem Gremium.

Erzbischof Stephan Burger dankte den Mitgliedern des Diözesanrats für ihr Engagement und betonte die Bedeutung dieses Gremiums für die Erzdiözese.

"Danke, dass Sie diese Wahl angenommen haben und bereit sind, sich für die Kirche von Freiburg und die Botschaft des Evangeliums auf diese Weise zu engagieren. Es ist nicht selbstverständlich, dass Sie ein so großes Pensum Ihrer Zeit dafür investieren."

Zukunftsfähige Kirche ist weiterhin ein zentrales Thema für Diözesanrat

Anträge zur Einrichtung von Ausschüssen standen ebenfalls auf der Tagesordnung. Deren Themen in „Weltkirche und Partnerschaft“, „Politik und Gesellschaft“ sowie „Kirchenentwicklung“ zeigten deutlich, so Martin Müller, wie wichtig es den Delegierten sei, sich als Vertretungsorgan der katholischen Menschen für deren Anliegen in Kirche, Gesellschaft und Öffentlichkeit einzusetzen. So richtete der Diözesanrat erneut den Ausschuss „Kirchenentwicklung“ für die Dauer der neuen Amtszeit ein. Die Mitglieder des Ausschusses werden weiterhin das diözesane Projekt zur Umstrukturierung des Erzbistums reflektieren und entwickeln gegebenenfalls weiterführende Vorschläge für eine zukunftsfähige Kirche.

Der Ausschuss für Politik und Gesellschaft soll auch zukünftig den Diözesanrat bei der Bewertung aktueller politischer Entwicklungen beraten und Handlungsempfehlungen aussprechen. Bereits in der vergangenen Amtsperiode hatte sich der Ausschuss mit Akteuren aus katholischen Verbänden und Dienststellen und v.a. aus der Ökumene rege ausgetauscht. Das in den vergangenen Jahren in seiner Wucht überraschende Phänomen rechtspopulistischer und rechtsextremistischer Phänomene wurde durchleuchtet, in einer Vollversammlung mit Hilfe von Experten eingeordnet und nicht zuletzt konnte in einer Handreichung kirchlichen Akteuren Hilfestellung gegeben werden. In der Frage des Technologiegetriebenen Wandels von Lebens- und Machtverhältnissen wurden wichtige Schritte in der Analyse und der Vernetzung mit anderen kirchlichen Akteuren gemacht.

Ebenfalls weiter arbeiten wird ein Ausschuss, der sich dem Thema „Weltkirche und Partnerschaft“ annimmt. Damit kommt das Verantwortungsbewusstsein des Diözesanrates für weltkirchliche Aufgaben zum Ausdruck: So will er sich weiterhin für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. In der Vergangenheit wurden von ihm wertvolle Impulse in die Vollversammlung gegeben: beispielsweise die Initiative zur Errichtung der „Fair Trade Diözese“ und der Beitritt des Diözesanrates zur „Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“.

Der Diözesanrat der Katholikinnen und Katholiken im Erzbistum Freiburg ist der Zusammenschluss der Vertretungen aus den Dekanatsräten, den gewählten Vertretungen katholischer Verbände und Gruppierungen und weiteren Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft, die durch Hinzuwahl ihr Mandat erhalten. Seine Aufgabe ist es, Entwicklungen in Gesellschaft, Staat und Kirche zu beobachten und Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit zu vertreten, gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. Die Organe des Diözesanrates sind die Vollversammlung und der Vorstand.

Informationen und Fakten über die Erzdiözese Freiburg erhalten Sie stets aktuell unter www.ebfr.de/erzbistum. Auf unserer Internetseite www.ebfr.de informieren wir Sie auch über aktuelle Themen wie unsere Präventionsarbeit, über Kirche und Finanzen, Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements, kirchliche Feiertage und spirituelle Angebote. Außerdem finden Sie uns auf [Facebook](https://www.facebook.com/erzdioezese.freiburg) ([facebook.com/erzdioezese.freiburg](https://www.facebook.com/erzdioezese.freiburg)), [Twitter](https://twitter.com/BistumFreiburg) (twitter.com/BistumFreiburg), [YouTube](https://www.youtube.com/user/erzbistumfreiburg) ([youtube.com/user/erzbistumfreiburg](https://www.youtube.com/user/erzbistumfreiburg)) und [Instagram](https://www.instagram.com/erzbistumfreiburg) ([instagram.com/erzbistumfreiburg](https://www.instagram.com/erzbistumfreiburg)).